

Blumen für die Braut



Heutzutage ist ein Brautstrauß bei einer Hochzeit fester Bestandteil der Hochzeitsgarderobe und hat eine rein dekorative Funktion. Das war nicht immer so.

In der Renaissance, also im 15./16. Jahrhundert, kam der Brautstrauß in Mode. Er sollte die Braut schützen.

Ja, Sie haben richtig gehört. Damals war die Körperhygiene nämlich noch nicht so ausgeprägt, und viele Menschen rochen sehr unangenehm. Bei einer Hochzeit war die Kirche gewöhnlicherweise voll, und man verwendete bei dieser feierlichen Zeremonie auch viel Weihrauch.

Diese Kombination – Weihrauch und starker Körpergeruch – war für eine Braut oft zu viel, und es wurde ihr übel.

Mit einem Brautstrauß konnte das nicht so leicht passieren: Die Brautsträuße damals waren reine Duftsträuße. Mit so einem Duftstrauß fiel die Braut nicht so leicht in Ohnmacht, weil der angenehme Duft die anderen Gerüche überdeckte. Und so konnte die Braut einen klaren Kopf behalten, wenn sie „Ja“ sagte.

(143 Wörter)

(Ingrid Plank für: www.deutsch-to-go.de – in Anlehnung an: ‚Ist es wahr, dass der Brautstrauß erfunden wurde, um die Braut zu schmücken?‘ 2002/2015, Kalender 2015, „Ist es wahr, dass ...“ Harenberg-Verlag)